

KREISSTADT METTMANN Die Bürgermeisterin Informationsvorlage Dezernat Bildung, Jugend und Soziales öffentlich ☒ Sucic, Marko nicht öffentlich ☐		Drucksachennummer 362.1/2024
Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Ausschuss für Sport, Kultur und Ehrenamt	5	21.11.2024
Sachstandsbericht Musikschule 2024		
<u>Finanzielle Auswirkungen</u> Kosten Produkt Haushaltsjahr Folgekosten Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein Deckungsvorschlag		
<u>Anmerkung der Stadtkämmerin:</u>		
<u>UMWELTBELANGE</u> werden besonders berührt im Bereich: ☐ Abfall ☐ Wasserhaushalt ☐ Klima ☐ Boden ☐ Natur- und Artenschutz ☐ Emissionen / Immissionen		

Verwaltungserläuterung:

Als Grundlage dieser Darstellung der Städt. Musikschule Mettmann wird auf den **Sachstandsbericht** aus Juni 2021 verwiesen, der den Unterlagen beigelegt ist. Da die Angaben des Berichts weitestgehend aktuell sind, soll hier nur auf Änderungen eingegangen und verschiedene besondere Schwerpunkte beleuchtet werden.

Anlage 1: Sachstandsbericht Juni 2021

Im September 2021 wurde im Auftrag der Politik ein „**Zwischenbericht Optimierungsmöglichkeiten**“ zu detaillierten Fragestellungen rund um die Musikschule vorgelegt, der ebenfalls als Grundlage zu der aktuellen Diskussion empfohlen wird und den Ausschuss-Unterlagen beigelegt ist.

*Anlage 2: Vorlage 487/2021 – Zwischenbericht Optimierungsmöglichkeiten***Lehrkräfte**

Waren vor drei Jahren noch 26 Lehrkräfte an der Musikschule tätig, sind es durch Kündigung und Verrentung zurzeit noch **21 Lehrkräfte**. 17 Lehrkräfte sind angestellt nach TVöD und 4 weitere sind mit kleinen Deputaten von 2 – 6 Unterrichtseinheiten als Freie Mitarbeitende tätig. Alle Lehrkräfte müssen ein Hochschulstudium in ihrem Unterrichtsfach mit pädagogischem Schwerpunkt absolviert haben und sind in TVöD E9b eingestuft.

Die Mettmanner Musikschule ist im Vergleich der Jahreswochenstunden mittlerweile nur noch halb so groß, wie die 9 kommunalen Musikschulen des Kreises Mettmann im Durchschnitt. (Kreis ME = 526,35 JWS / ME = 253,91 JWS) (2020)

Durch die Verringerung des Personals und des Gesamtdeputats haben sich Angebot und Struktur der Musikschule verändert. Die Durchführung des landesgeförderten JeKits-Programms in allen Grundschulen bindet eine große Zahl an Lehrkräften und Unterrichtsstunden in diesem Elementarbereich. Die vom Land NRW beschlossene Ausweitung von JeKits von 2 auf 4 Grundschuljahre hat auch eine Ausweitung der Aufgaben innerhalb der Grundschulen mit sich gebracht, in die fast alle Lehrkräfte der Musikschule eingebunden sind.

Struktur

Konsequenz dieser Entwicklung (weniger Personal, keine Neueinstellungen und mehr JeKits-Unterricht) ist die Verlagerung von immer mehr Deputats Stunden der Lehrkräfte in den Elementarbereich und die Verkleinerung des Kernbereichs der Musikschule, nämlich des dauerhaften lebensbegleitenden Instrumentalunterrichts für Kinder, Jugendliche und Erwachsenen, vom Anfangsunterricht an, über Förderung von Fortgeschrittenen und Talenten bis zur Vorbereitung auf einen Musikberuf. Der Instrumentalunterricht ist und bleibt das Zentrum der musikalischen Bildung an öffentlichen Musikschulen.

Der von der KGSt und dem Land als Förderer geforderten Ermöglichung einer „durchgängigen musikalischen Bildungsbiographie“ innerhalb der komm. Musikschulen stehen diese Verlagerungen im Wege. Beispielsweise konnten den Kindern der MFE und des Karussells aus dem vergangenen Schuljahr aus Kapazitätsgründen bisher keine Angebote gemacht werden. Die interessierten Kinder würden die Warteliste zusätzlich erhöhen.

Warteliste

Die Warteliste der Musikschule beläuft sich zurzeit auf **über 100 Interessierte** und verlängert sich stetig, obwohl es in Mettmann private Angebote gibt. Dabei sind die oben beschriebenen Kinder aus Früherziehung und Karussell, die noch auf Anschluss-Angebote warten, nicht mitgerechnet.

Bildungspyramide

Strukturell müssen öffentlich geförderte Musikschulen als Bildungspyramide aufgebaut sein. Das beinhaltet ein niederschwelliges Breitenangebot für einen frühen Beginn im Elementarbereich und fordert durchgängige Angebote und Förderungen für jedes Alter und jede Leistungsstufe bis hin zu Spitzenleistungen z.B. bei „Jugend musiziert“ und der Vorbereitung auf einen Musikberuf. Gleichzeitig sind ergänzende Angebote wie Ensembles und Theorie-Unterricht erforderlich. Der Personalmangel in der MS gefährdet bereits jetzt diese Struktur und verengt für die Kinder deutlich die Möglichkeiten, nach den Elementar-Unterrichten einen durchgängigen Unterricht am Instrument/Gesang zu erhalten.

Wichtig für eine gute musikalische Bildung ist das Angebot eines breiten Instrumenten-Fächers. Nur durch ein breit gefächertes instrumentales Angebot können Ensembles, Bands und Orchester eine spielfähige Anzahl von Mitgliedern erhalten.

Instrumente wie Oboe, Posaune, Harfe, Mandoline und Baglama können zurzeit aus Mangel an Personal nicht unterrichtet werden.

Aus VdM: „Musikschulen in finanzieller Bedrängnis“:

Unterrichtsfächer

Die Fächervielfalt der Musikschule muss im Interesse der Ensemblearbeit und der Lebendigkeit der Einrichtung unbedingt erhalten werden. Diese Forderung hat allerdings zur Folge, dass ggfs. unvermeidbare Kontingentierung in erster Linie zu Lasten stark gefragter Fächer (z.B. Klavier, Gitarre, Violine, Querflöte) gehen werden. Damit würde das Unterrichtsangebot ausgerechnet in den Fächern beschränkt, die die stärkste Nachfrage und die umfangreichsten Wartelisten aufweisen. An diesem unlösbaren Zielkonflikt wird deutlich, dass die Kontingentierung der Unterrichtsangebote nur als eine Maßnahme in einer außergewöhnlichen finanziellen Notlage vertretbar erscheint und dringend der Korrektur bedarf, sobald die finanziellen Rahmenbedingungen dies zulassen.“

Ergänzungsfächer

In der Mettmanner Musikschule existieren vielfältige Ensembles. Dazu gehören außer den Kunterbunt Orchestern im JeKits diverse Bands, Bläserensembles auf unterschiedlichem Niveau, Orchester in Kooperation mit dem KHG, Gitarrenensemble, Jazz-Combo, Samba-Gruppe.

Darüber hinaus wird mit anderen Ensembles wie VHS-Orchester oder Stadt-Orchester kooperiert, indem sich Schüler, Schülerinnen und Lehrkräfte daran beteiligen.

Für alle Interessierten wird Theorieunterricht und eine Vorberufliche Fachausbildung angeboten. Keine allgemeinbildende Schule bildet berufsvorbereitend auf einen Musikberuf aus. Das müssen Musikschulen leisten.

Bei allen Ensembles sind externe Interessierte willkommen. Dafür wird ein jährlicher Beitrag erhoben. Diese Möglichkeit der Teilnahme Externer ist auch ausdrücklicher Wunsch privater Anbieter in Mettmann, die nach eigenen Angaben solche Angebote nicht leisten können.

Kooperationen mit Kitas

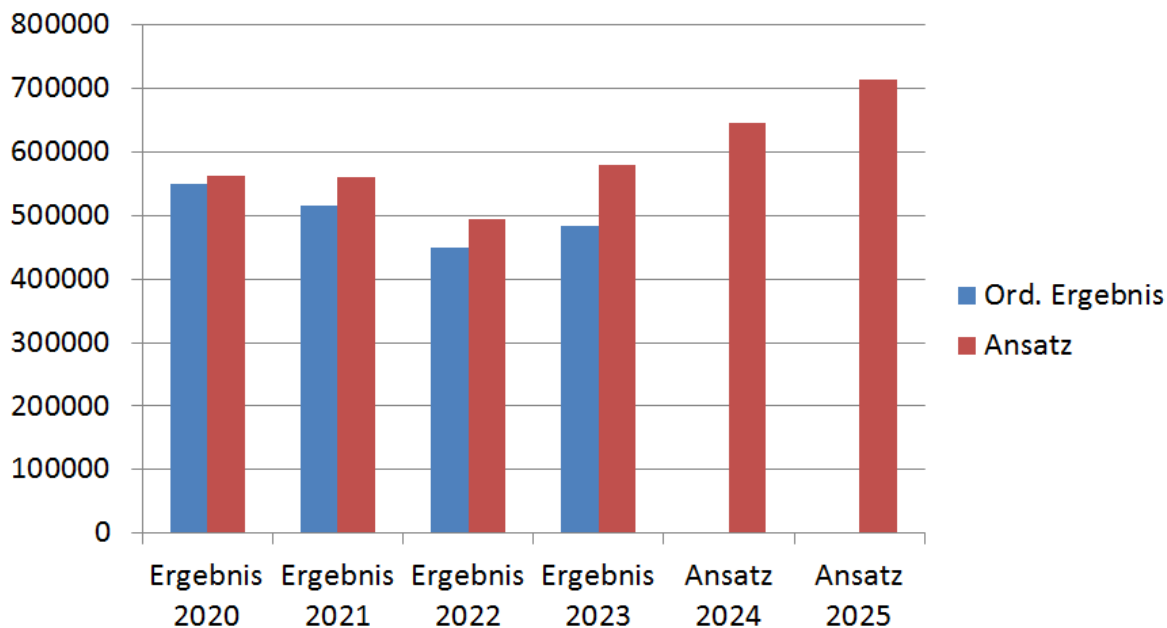
Wie in den allgemeinbildenden Schulen fehlt auch in Kitas häufig musikpädagogisches Personal. Mehrere Mettmanner Kitas wünschen sich deshalb eine Kooperation mit der Städt. Musikschule, die aber ohne die Wiederbesetzung freigewordener Stellen, insbesondere in der Elementarpädagogik, nicht eingegangen bzw. reaktiviert werden können. In der Vergangenheit hat die Musikschule in diversen Kitas in Mettmann mit verschiedensten Konzepten Unterricht durchgeführt. Speziell das landesgeförderte Modell „Kita und Musikschule“ würde die Musikschule sehr gerne in Mettmanner Kitas anbieten.

Haushalt / Finanzen

Folgende Tabellen zeigen die Ergebnis-Haushaltsentwicklung der Musikschule in den letzten vier Jahren im Vergleich zu den Ansätzen im aktuellen Doppelhaushalt für 2024/25. Deutlich zu erkennen ist die tendenzielle Verbesserung der Ergebnisse, die den Ansätzen für 2024/25 gegenüberstehen.

HH-Übersicht der Jahre 2020-25

	2020 Ergebnis	2021 Ergebnis	2022 Ergebnis	2023 Ergebnis	2024 Ansatz	2025 Ansatz
Ord. Erträge	313.837,06	310.062,97	391.668,57	364.293	391.717	394.717
Ord. Aufwendungen	862.319,31	825.261,32	840.683,96	846.741	1.036.334	1.107.515
- davon Personalaufw.	753.488,97	727.274,55	742.935,72	757.352	807.220	922.987
Ord. Ergebnis	-548.482,25	-515.198,35	-449.015,39	-482.448	-644.617	-712.798
Deckungsgrad	35,64 %	36,86 %	45,81 %	43,03 %		
Ord. Ergebnis laut urspr. Ansatz	-562.093,00	-561.200,00	-494.399,00	-579.068		



Mehrere personelle Abgänge lassen für das Jahr 2024 sinkende Personalkosten erwarten. Durch Verrentung zweier Kollegen in diesem Jahr sind Stellenanteile im Umfang von 36 Stunden freigeworden, die bisher nicht wiederbesetzt wurden. Nachdem in diesem Jahr keine Stellen ausgeschrieben wurden, ist der Stellenplan zurzeit zu ~73 % besetzt, wird allerdings im Personalkostenansatz für 2025 als vollbesetzt kalkuliert, ohne dass die sonst übliche Vakanzzeit von 6 Monaten für freie Stellen berücksichtigt wird.

Sämtliche Ergebnisse der abgeschlossenen Haushalte 2020 – 23 liegen z.T. deutlich unter den ursprünglichen Ansätzen.

Teilnahmeentgelte im HH

Bei der Kalkulation der Personalkosten im HH 24/25, bei der für das Jahr 2024 die Besetzung der freien Stellen abzüglich einer Vakanzzeit von 6 Monaten und für das Jahr 2025 als vollständig besetzt kalkuliert wurden, sind bisher die zu erwartenden Teilnahmeentgelte für die gleichen Stellenanteile nicht berücksichtigt worden. Ca. 60% der Personalkosten einer Lehrkraft werden durch Teilnahmeentgelte gedeckt. Wenn Lehrkräfte im JeKits1-Unterricht bzw. in Kunterbunt-Orchestern eingesetzt werden, sind die Personalkosten durch die Förderung sogar auskömmlich gedeckt.

Berechnung

Bei den im HH 2025 kalkulierten Personalkosten wird von einer Vollbesetzung des Stellenplans ausgegangen. Sollte für das kommende Jahr eine Wiederbesetzung aller freien Stellenanteile vorgesehen sein, für die Personalkosten hinterlegt sind, müssten im Haushaltsplan Mehreinnahmen durch zusätzliche Teilnahmeentgelte in Höhe von 92.116 € berücksichtigt werden.

Gebäudekosten im HH

Im Gebäude Düsseldorf Str. 14a befindet sich außer der Musikschule auch die VHS, das Ordnungsamt, ein Behindertensport-Verein und der Verein der Amateurfunker. Sobald das Ordnungsamt umgezogen sein wird, sollen die freigewordenen Räume durch die VHS genutzt werden.

Der Anteil des Gebäudes, der durch die Musikschule genutzt wird beträgt knapp 60%. Dessen ungeachtet werden 100% der Aufwendungen für die Unterhaltung des Gebäudes und Außenanlagen inklusive der dazugehörigen Abschreibungen als Aufwand im HH-Plan der Musikschule abgebildet.

Da viele dieser Maßnahmen nicht im geplanten Zeitraum durchgeführt wurden, werden die geplanten Aufwendungen im HH Musikschule jährlich fortgeschrieben.

IMAKA

Es wird empfohlen, die IMAKA-Empfehlungen für die Musikschule wie auch in vielen anderen Bereichen der Verwaltung nicht für Entscheidungen zugrunde zu legen, da sie fehlerhaft erstellt wurden und den Deckungsgrad für die Musikschule falsch darstellen. Bei der Berechnung wurde u.a. die Landesförderung von zu jener Zeit ~100T€ nicht berücksichtigt.

Der LVdM, der im öffentlichen Auftrag die Statistiken der komm. Musikschulen erhebt, hat der Mettmanner Musikschule im Kreisvergleich mit den Musikschulen Velbert, Heiligenhaus, Ratingen, Hilden, Langenfeld, Monheim und Erkrath einen überdurchschnittlichen Deckungsgrad bescheinigt.

		Deckungsgrad päd. Personal in %	Deckungsgrad gesamt in %
NRW 2021 kommunale Musikschulen	n=118	40,76	34,25
Kreis Mettmann inkl. ME komm. Musikschulen	n=8	33,66	30,25
Kreis Mettmann excl. ME komm. Musikschulen	n=7	32,66	29,61
Mettmann		40,70	34,76

Quelle: VdM-Berichtsbogen 2022 (Berichtsjahr 01.01.-31.12.2021); Eigenangaben der Musikschulen

Der überdurchschnittliche Deckungsgrad ist möglich durch eine durchgängig gute Nachfrage aufgrund der qualitativ hochwertigen Arbeit der Musikschullehrkräfte und durch den verantwortungsvollen Umgang mit den finanziellen Ressourcen.

IKVS

Die im HH veröffentlichten Daten des IKVS beziehen sich lediglich auf die geplanten „Aufwendungen“ der Musikschule, nicht das „ordentliche Ergebnis“. Damit verlieren die Daten jegliche Aussagekraft, weil sie die Erträge der Musikschulen wie Teilnahmeentgelte, Förderungen, Spenden u.Ä. nicht berücksichtigen. Deshalb wird empfohlen, auch diese Daten nicht für Entscheidungen zugrunde zu legen.

Stellenplan Musikschule

Nachdem bis Ende 2019 alle Lehrkräfte nach TVöD z.T. befristet angestellt waren, wurde ab 2020 der Stellenplan auf 12 Lehrkraftstellen reduziert. Alle Lehrkräfte mit weniger als 7 Unterrichtsstunden pro Woche wurden als Freie Mitarbeitende mit Honorarvertrag ausgestattet.

Mittlerweile umfasst der Stellenplan nur noch 10,6 Lehrkraft-Stellen, nachdem verwaltungsintern Stellenanteile gestrichen bzw. für den Kita-Bereich umgewidmet wurden. Zusätzlich wurde die Sperrung einer Stelle politisch entschieden. Durch diese Maßnahmen hat die MS in den letzten Jahren bereits einen großen Konsolidierungsbeitrag geleistet.

Zurzeit sind nur noch ~73% des aktuellen Stellenplans besetzt, da keine Ausschreibungen für freigewordene Stellen vorgenommen wurden.

Diese Entwicklung zeigt auf, dass sich im Laufe der letzten Jahre eine deutliche Reduzierung des Deputats Umfangs der Musikschule ergeben hat - einerseits durch die Reduzierung des Stellenplans, andererseits durch nicht besetzte Stellenanteile.

Der Tarifvertrag für MS-Lehrkräfte umfasst bei einer vollen Stelle 30 Unterrichtsstunden für Unterrichtstätigkeit. Der Rest ist für Zusammenhangstätigkeiten vorgesehen, wie Unterrichtsvor- und -nachbereitung, Konferenzen, Proben, Veranstaltungen, Üben, Fortbildungen, Orchesterfahrten, Sichtung von neuem Unterrichtsmaterial u.s.w.

Sekretariat

Eine weitere dauerhafte Reduzierung ist ab September 2024 im Sekretariat angefallen, weil die volle Stelle mit 30 Stunden Teilzeit besetzt wurde, was eine weitere Einsparung von Personalkosten zur Folge hat. Im Vorfeld war das Sekretariat seit über einem Jahr nur zu einem Viertel, bzw. Drittel besetzt.

Leitung

Bis zum Jahr 2020 war für Leitungsaufgaben eine volle Stelle mit 39 Std. reserviert, die sich jeweils 3 Personen in unterschiedlichen Konstellationen teilten. Seit 2020 stehen für das Leitungsteam nur noch 31 Stunden zur Verfügung, mehr als einen Arbeitstag pro Woche weniger. Auch hier sind eine Reduzierung und Personalkosteneinsparung vorgenommen worden.

Beitrag zur Konsolidierung

Anders als die aktuellen Haushaltspläne vermuten lassen, zeigt sich in dem oben Beschriebenen, dass die Musikschule in den letzten Jahren mit allen Beschäftigten und der Elternschaft deutlich zur Konsolidierung der Haushalte beigetragen hat:

- weniger Personal
- Reduzierung der Wochenstunden für Verwaltung/Sekretariat
- Reduzierung der Wochenstunden für die Leitung
- Umsetzung des JeKits-Programms an allen Grundschulen und der Förderschule mit Finanzierung der Personalkosten durch das Land NRW von zurzeit ca. 30 vollgeförderten Unterrichtsstunden wöchentlich (JeKits1 und Kunterbunt Orchester ohne ca. 27 Instrumentengruppen).
- Umwandlung von teilfinanzierten Unterrichtsstunden in JeKits-Stunden mit auskömmlicher Personalkostendeckung

- Honorar-Verträge für Lehrkräfte unter 7 Unterrichtseinheiten pro Woche
- relativ hohe Teilnahmeentgelte (im Kreisvergleich höchste Tarife bei den an den häufigsten genutzten Angeboten)
- vergleichsweise sehr geringe Sachkosten

Die geringen Sachkosten können nur durch die finanzielle Unterstützung des Freundeskreises so niedrig gehalten werden, bspw. bei der Anschaffung und Reparatur von Instrumenten, der digitalen Ausstattung, der Raummiete für Veranstaltungen u.Ä.

Reichweite

Die Musikschule hat trotz aller Veränderungen der letzten Jahre eine sehr große Reichweite mit vielen niederschwelligen Angeboten.

Mehr als 1800 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Mettmann erhalten pro Kalenderjahr Unterricht durch die Musikschule, das ist etwa jede/r 20. Mettmanner/in. In ca. jedem 13. Haushalt in ME gibt es musische Bildung durch die Musikschule.

Durch den JeKits-Unterricht erhält **nach und nach jedes Kind in Mettmann** Musikunterricht durch die Lehrkräfte der Musikschule, was einen wichtigen und relevanten Bestandteil der Daseinsvorsorge darstellt. Gleichzeitig ist eine Musikschule mit dieser großen Reichweite ein wichtiger Standortfaktor für Familien in Mettmann.

Bei allen Einschränkungen, die in den letzten Jahren aus Kostengründen vorgenommen worden sind, garantiert die Musikschule mit dem Strukturplan und den Lehrplänen des VdM weiterhin den hohen Qualitätsstandard, der durch KGSt und Land von allen öffentlichen Musikschulen gefordert wird.

Weitere Anmerkungen

Herrenberg-Urteil

In NRW arbeiten an den kommunalen Musikschulen nach der Erhebung von 2023 ca. 40% der Lehrkräfte als Freie Mitarbeitende mit Honorarverträgen, die sich verstärkt an e.V.-Musikschulen finden.

Dieser Prozentsatz ändert sich zurzeit massiv, da nach einem Gerichtsurteil des Bundessozialgerichts, dem so genannten „Herrenberg-Urteil“, in erheblichem Maß Umwandlungen von Honorar zu TVöD-Anstellungen vorgenommen werden. Die Stadt Wuppertal hat bspw. die

sukzessive Anstellung aller 125 Freien beschlossen. Münster und Dortmund haben bereits umgestellt. Auch die MS Duisburg hat zu 100% angestellte Lehrkräfte. In Hilden werden die Honorarverträge gekündigt und Lehrkräfte in Anstellungsverhältnisse übernommen.

In besonderem Maß wird dies Urteil die privaten Anbieter treffen, bei denen Anstellungen eher unüblich sind.

Kommunale Musikschulfinanzierung

Aus VdM: „Grundsatzprogramm Musikschulen“ Oldenburg 2016:

„Angemessene Musikschulfinanzierung und Rechtsträgerschaften

Nur eine verantwortungsvolle, aufgabenbegründete und bedarfsgerechte Finanzierung durch Kommunen und Länder erhält dauerhaft die Zukunftsfähigkeit gemeinnütziger öffentlicher Musikschularbeit. Hierzu benötigen öffentliche Musikschulen geeignete, stabile Rechtsträgerschaften, die die kommunale Verantwortung angemessen abbilden!“

.....

Gewährleistung der Musikschularbeit auch bei Haushaltssicherungskonzepten

Die Musikschularbeit für eine lebenswerte Gesellschaft muss auch in prekären kommunalen Haushaltssituationen gesichert und vor existenzgefährdenden Auswirkungen von Haushaltssicherungskonzepten geschützt werden.“

Aus: Deutscher Städtetag: „Die Musikschule Leitlinien und Hinweise“

„Um die Qualität öffentlicher Musikschulen im o. g. Sinne zu erhalten, ist eine kommunale Trägerschaft bzw. aktive kommunale Mitverantwortung bei anderer Trägerschaft als Ausdruck des politischen Willens zu dieser Qualität erforderlich.“

Gez. Sucic